



*Fahren wir also fort:*

Die Sache mit den Zinsen ist aber nicht die einzige verdeckte Leistung an das Euro-System. Wir verschenken auch unsere im Außenhandel erzielten Überschüsse an die leider vorhandenen Minderleistern, die insbesondere an den Südfanken angesiedelt sind. Diese haben es bis heute noch nicht geschafft Überschüsse aus ihrem Außenhandel zu erzielen. Denen bezahlen wir über die EZB ihre ungedeckten Importe und ermuntern sie damit direkt sich auf unsere Kosten ein sorgenfreies Leben zu machen. Das ergibt nochmals 6 Prozent unseres BIPs oder 150 Milliarden Euro jährlich.

Diese zehn Prozent unseres BIPs führen wir seit 1999 Jahr für Jahr ab. Macht in der Summe mehr als ein Jahres-BIP. Das hat zur Folge, dass sich die Schlaglöcher in unseren Straßen mehren, die Städte und Gemeinden nicht mehr in der Lage sind ihren kommunalen Dienstleistungen nachzukommen, dafür aber gezwungen sind die ihnen zufließenden Steuern und Gebühren unnötig erhöhen zu müssen. Weil unser schwerverdientes Geld ins Ausland geht müssen wir an allen Ecken und Enden sparen. Schwimmbäder müssen geschlossen werden, für Kindertagesstätten ist kein Geld mehr vorhanden, es fehlt das Geld für die Altenbetreuung, Studenten werden mit Studiengebühren belastet, sodass begabte Kinder aus ärmeren Verhältnissen es sich gar nicht mehr leisten können zu studieren. In seiner Not vergreift sich der Staat dann an den Beiträgen zur Rentenversicherung die jeder abhängig Beschäftigter treu und brav Monat für Monat einzahlen muss. So entzieht er der Rentenkasse jährlich einen Betrag von mehr als 20 Milliarden für Ausgaben der Allgemeinheit, die mit den Beiträgen zur Rentenversicherung nichts zu tun haben. Da dies immer noch nicht reicht ist Papa Staat gerade auf den Weg auch die Krankenversicherung zu plündern. Die ersten Schritte sind schon gemacht und die Zwangsversicherten werden dies in Zukunft durch Zusatzbeiträge zu spüren bekommen.

Das alles hält unsere Bundesregierung für richtig und der Bundestag nickt es ab. Dabei wäre es hohe Zeit endlich mit den Sonntagspredigten aufzuhören und endlich eine vernünftige Realpolitik zu betreiben. Das würde bedeuten wieder zu unseren natürlichen Standortkosten Wettbewerb zurückzukehren. Es muss Schluss damit sein durch erhöhte Bankzinsen anderen Euro-Staaten die Zinsen zu subventionieren. Ferner ist es unbedingt erforderlich, dass wir unsere im Außenhandel erzielten Überschüsse wieder für uns behalten dürfen. Schluss muss auch mit den „Rettungsschirmen“ sein. Sie bewirken bei den betroffenen Volkswirtschaften, die alle durch den für sie überhöhten Außenkurs des Euro partiell wettbewerbsunfähig geworden sind, keine Besserung der Wettbewerbsfähigkeit, sondern schonen nur fremde Gläubiger fremder Staaten.

Als Mahnung gibt uns Peter Boehringer noch mit auf den Weg: Nach dem Ausfall von Frankreich als Zahlerland muss Deutschland nicht nur 50%, sondern über 80% aller ESM-Garantien schultern. Das wären dann von 1999 bis zum endgültigen Euro-Exitus spätestens 2015 über 5 Billionen Euro. Oder über 17 deutsche Haushalte.

Was werden wohl dazu die nachfolgenden Generationen, die unverschuldet verarmt, zu den heute regierenden Entscheidungs-Eliten sagen. Es ist nicht anzunehmen dass sie sich genauso geduldig verhalten, wie es die Nachkriegsgeneration getan hat. Unsere Eltern, die teilweise noch durch das Kaiserreich geprägt waren, die Inflation und die große Arbeitslosenzeit über sich ergehen lassen mussten, haben uns noch Bescheidenheit gelehrt. Die Generation unserer Kinder und Kindeskiner ist nicht mehr so anspruchslos, wie wir es waren. Auch ist deren Gewaltbereitschaft weit aus höher als wir es erlebt hatten. Man kann dies ja aus den fast täglich vorkommenden Gewaltakten ersehen.

Unsere Politiker sollen sich davor hüten das deutsche Volk noch weiter zu knechten!